



Im Portrait: Mag. Dr. Andrea Schwarz-Hausmann, MBA

Vollblutjuristin engagiert sich bei Feuerwehr Blumau im Waldviertel

„Der Herr Bürgermeister ist mein Feuerwehrvorbild“, gesteht Mag. Dr. Andrea Schwarz-Hausmann, MBA, und strahlt ihren ehemaligen Feuerwehrkommandanten Bgm. Helmut Schuecker sen., heute Ehrenbrandinspektor der Feuerwehr Blumau an der Wild, mit großen Augen an. Er und sein Sohn, Feuerwehrkommandant OBI Helmut Schuecker jun., bestätigen: „Beim Ausbau unseres Lehr- und Aufenthaltsraumes hat sie tatkräftig mitgeholfen.“

Text: Angelika Zedka
Foto: Matthias Fischer

Mag. Dr. Andrea Schwarz-Hausmann, MBA wurde in Wien geboren. Nach Besuch einer Mädchenschule und Genuss von Ballett- und Gesangsunterricht absolvierte sie die Matura und begann mit dem Schauspielstudium. Mehrere Jahre arbeitete sie dann an der Staatsoper Wien als Abendspielleiterin mit Größen wie Jerome Savary und Otto Schenk, um nur einige zu nennen. „Mister Staatsoper“ Dr. Marcel Prawy fand in ihr eine begeisterte Zuhörerin. „Von ihm hab' ich enorm viel gelernt“, sagt sie. Sie wäre vom Sternzeichen her keine Löwin, hätte sie nicht alsbald nach neuen Herausforderungen gesucht. Also startete sie mit dem Jusstudium. „Sehr schnell hatte mich die Juristerei vollends gepackt. Ich wurde Assistentin von Arbeitsrechtler Prof. Wolfgang Mazal und erweiterte mein Interesse vom Arbeitsrecht auf Sozialrecht und Medizinrecht“, erzählt die quirlige Mitt-

vierzigerin. Bald wechselte sie in die Verwaltung der zusammengelegten Pensionsversicherung der Arbeiter und jener der Angestellten. Hier war es unter anderem auch ihre Aufgabe, das Portfolio der Sonderkrankenanstalten beider Institutionen zu vereinheitlichen. Parallel dazu machte sie den Master in Gesundheitsmanagement und wurde Sicherheitsfachkraft und Brandschutzbeauftragte im Unternehmen.

Vortragende und Autorin

Andrea Schwarz-Hausmann ist übrigens auch der erste weibliche zivile Brandschutzmanager in Österreich. Ihr umfangreiches Wissen gibt sie bei diversen Lehrveranstaltungen, wie zum Beispiel an der TÜV-Akademie, weiter. Mehrere Fachbücher aus ihrer Feder, darunter auch das „Praxishandbuch Brandschutz“ in Zusammenarbeit mit Ing. Martin Swoboda, dokumentieren eindrucksvoll ihre Vielseitigkeit. Im Feuerwehrbereich hilft sie innerhalb des Abschnittes, des Unterabschnittes und der eigenen Feuerwehr Blumau bei der Ausarbeitung von Verträgen, bei Behördenschreiben, auch beim Akquirieren von Mitteln für den Umbau eines Feuerwehrhauses, gibt Tipps bei feuerwehrspezifischen Rechtsproblemen und vieles mehr. Informationsveranstaltungen bei befreundeten Feuerwehren runden den Kreis der Aktivitäten der Feuerwehrjuristin ab. Doch schon strebt die Waldviertlerin, die sich vor einigen Jahren mit ihrem Ehemann in Blumau, Gemein-

de Ludweis-Aigen, angesiedelt hat, nach einer neuen Herausforderung: Sie möchte Wiener Patientinombudsfrau werden. „Ich mag g'scheite und rasche Lösungen und Entfaltungsmöglichkeiten im Verantwortungsbereich“, charakterisiert sich Dr. Schwarz-Hausmann selbst. Diese Position ist von der Ärztekammer dotiert (zum Unterschied von der Patientenanwaltschaft, die staatlich dotiert ist) und sieht sich als Service- und Infostelle für alle Patienten, die sich in Wien einer Behandlung unterziehen müssen. Unter 36 Bewerbern für diese Funktion konnte sich Schwarz-Hausmann bis zu einem Dreiervorschlag durchsetzen. Gewählt wird Österreich weit per SMS. Wer für die sympathische Spezialistin stimmen möchte, der kann das unter 08006050403 von 14. bis 23. Juni tun.

In erster Linie soll die Ombudsstelle im niedergelassenen Bereich bei Problemen zwischen Patient und Arzt vermitteln. Mit Beschwerden von Patienten oder deren Angehörigen gegen Ärzte wird sich die Juristin genauso zu befassen haben, wie mit der Aufklärung von Mängeln und Missständen insbesondere im Zusammenhang mit der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung. „Das würde ich von Herzen gerne machen“, hofft Andrea Schwarz-Hausmann die Wahl gegen die zwei männlichen Mitbewerber zu gewinnen. Denn: „Ich kommuniziere gerne, bin im medizinjuristischen Bereich zu Hause und kann – so glaube ich – auch im Mediationsbereich einiges bewegen.“ ■